

Die Kämpfe vor Tripolis.

Die Lage in Tripolis scheint sich wieder recht zu bessern. England vertritt sein Interesse für die nordafrikanischen Vorgänge, was wohl — da viel von einer anglo-türkischen Allianz gesprochen wird — nicht angenehm sein wird. In Italien beginnt man allmählich einzusehen, daß man die Mühen und Opfer des tripolitaniſchen Feldzuges weit aus n u n t e r ſ c h ä t z t hat. Die offizielle italienische Berichterstattung, die anfangs nur von demoralisierten halberbürgerten Türken und ottomanischen Begehrten Arabern zu erzählen wußte, muß nun bereits zugeben, daß der Widerstand der Türken und Araber ein jäher und erbitterter ist. Außerdem erfährt die Öffentlichkeit die zurechtgegebene Erklärung des italienischen Finanzministers durch die Meldung aus Rom, daß die flüchtigen Kriegsgelder, die zu Anfang des Krieges 400 Millionen Goldlire betragen, bereits derart abgenommen haben, daß die Regierung mit dem Pariser Anleihen wegen einer großen Anleihe im Betrage von 500 Millionen unterhandelt.

Die in Tripolis eingeschlossenen italienischen Truppen sind nunmehr fast übergegangen, den Türken und Arabern wieder etwas Boden abzugewinnen, wie unmerkbar ist, unter dem Zwange der Notwendigkeit, für ihre gegen früher angewandene Zahl mehr Raum zu gewinnen. Trotzdem scheint an eine entscheidende und kraftvolle Offensive von ihrer Seite nicht gedacht zu werden, denn es wird auch jetzt nur davon gesprochen, daß eine „endgültige Stellung“ hergerichtet werden solle. Vielleicht hofft General Canea darauf, daß die feindlichen Streitkräfte sich schließlich von selbst zurückziehen und es ihm so ersparen werden, sie mit Gewalt zu vertreiben. Ausführliche Angaben über die zunehmende Abminderung der Araber gegen die Teilnahme am Kampfe liegen denn auch wieder vor, es fragt sich nur immer noch, wie weit sie der Wirklichkeit entsprechen.

Derna in den Händen der Türken.

Konstantinopel, 8. November.

Die Türken unter Enver Ben haben Derna zurückerobert. Diese Nachricht ist von der Hofe sämtlichen Botschaftern amtlich mitgeteilt worden. Die Verluste der Italiener werden mit 500 Toten und 200 Verwundeten angegeben, doch beruhen diese Ziffern nur auf einer Schätzung. Sicher sind mehrere hundert Italiener gefangen genommen und zahlreiche Geschütze erbeutet worden.

Im Kampfe von Derna sollen, wie aus guter Quelle versichert wird, drei schwache italienische Regimenter gefangen genommen worden sein.

Aus Tobruk wird gemeldet: Die Araber treffen die Italiener an; es gelang ihnen nach zweifelhaftem Kampfe, die Italiener aus den Verschanzungen bei Farah zu werfen, wobei die 200 Tote verloren haben sollen; die Verluste der Araber sollen 19 Tote und 50 Verwundete betragen haben. Der Abgesandete von Hessa, Dschami Ben, nahm am Kampfe teil. Auch bei Benghasi fanden mehrere Kämpfe statt, wobei, wie gemeldet wird, die Italiener ebenfalls mehrere Stellungen räumen mußten und 3 Geschütze verloren.

Aus Tripolis wird berichtet, daß die Türken neuerdings Sturm auf die Stadt unternahmen und sie mit großem Erfolg besetzten. Schwächer als unter der Beschießung litten die Italiener allerdings unter der Cholera, zumal es nicht mehr möglich ist, die Leiden zu begraben. Infolgedessen herrscht ein furchtbarer Zustand in der Stadt.

Ein italienischer Vorkaß.

Rom, 8. Nov. Der amtliche italienische Draht ist zum erstenmal seit längerer Zeit wieder in der Lage, über einen greifbaren Erfolg der Italiener zu berichten. Die italienischen Truppen haben einen Ausfall aus der inneren Stadt gewagt, und es ist ihnen gelungen, die Batterie Samidieh, die im Osten der Stadt Tripolis am Meeresstrand liegt, zurückzuerobern.

Gegen Italiens Krieg.

Wie sehr das Vorgehen Italiens verurteilt wird, beweist eine Enquete, die die Wiener „Zeit“ unter den hervorragenden Repräsentanten der intellektuellen Kreise eingeleitet hat. Die „Zeit“ hat sich an eine Reihe berühmter Männer mit der Frage gewandt, ob sie die Art, wie Italien gegen die Türkei vorgegangen ist, billigen, und welche Konsequenzen sie von dem rechtswidrigen Schritt für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen den europäischen Staaten erwarten. Wir laſſen einige Stimmen folgen:

Lord Aveling (Kingsgate), Naturforscher und Ethnolog: „Ich finde, daß das Vorgehen Italiens unerbittlich ist, daß es ein Verbrechen gegen die Zivilisation und gegen die Religion ist.“

Edward Bernstein (Berlin): „Ich halte das Vorgehen Italiens gegenüber der Türkei in der Tripolisfrage für einen Akt brutaler Mäuererei, für den auch nicht eine Spur von Entschuldigung angeführt werden kann.“

Walter Crane (London): „Obwohl ich ein großer Freund Italiens bin, kann ich unmöglich irgendeine Rechtfertigung für seine Haltung gegenüber der Türkei finden. Es ist ein furchtbarer Satz gegen die Zivilisation.“

Prof. Dr. Rudolf Eiden (Venedig), Träger des Nobelpreises: „Das Vorgehen Italiens ist vom moralischen wie vom völkerrechtlichen Standpunkt aus aufs schärfste zu miß-

billigen. Es ist eines kultivierten Volkes unwürdig.“

Dio Genit (Hamburg): „Ich glaube nicht, daß es außerhalb der Diplomatie einen „unabhängigen Menschen gibt, der das Vorgehen Italiens billigt.“

Prof. Dr. Wilhelm Olshausen (Groß-Bothen): „Ich verurteile das Vorgehen Italiens gegen die Türkei auf das schärfste. Die Behauptung, daß die Ehre und Würde Italiens es erfordert habe, ist das Gegenteil der Wahrheit; beide sind vielmehr dadurch auf das schärfste geschädigt. Als Optimist hoffe ich, daß der allgemeine Wunsch u, der sich bei den Kulturmenschen aller Nationen gegen diesen Raubzug geltend macht, weitere Unternehmen dieser Art verhindern wird.“

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 8. November.

Kränzchen.

Fräulein Wiege und Fräulein Eise, zwei anmutige Badefische, geben eines Nachmittags plaudernd und lichernd am Saalestrand spazieren. Sie tun dies öfter und haben auch Zeit dazu; denn ihre von ihnen selbst ziemlich hoch eingeschätzte Arbeitskraft wird in der Wirtschaft von den sorglichen Müttern anscheinend nicht genügend gewürdigt. Wenigstens pflegt Fräulein Wiege Mama sehr oft zu sagen, wenn Wiegesen sich zu betätigen wünscht: „Geß, du gehst spazieren, du bleibst mir ja nur im Wege.“ Und Elchens Mama soll zwar weniger deutlich, aber auch nicht mißzuverstehen sein.

Als sie nach einer Weile, wie schon so häufig, wieder einmal auf diesen großen Kummer ihres jungen Lebens zu sprechen kommen, fällt es ihnen ein, daß es eigentlich Dordien, Lieschen und Gretchen genau wie ihnen selbst geht. Man könne doch die Spaziergänge sehr gut gemeinsam unternehmen, viellecht sogar — ein Kränzchen gründen. Im ersten Augenblick, als dieser geniale Gedanke in Worte gefaßt war, starrten sich die beiden jungen Menschenbilder mit offenen Mündern an, daß sie nicht länger läugeln — flug gewesenen sind. Dann aber schreitet man zur Tat, und schneller, als man gehofft, haben die wieselfähigen jungen Damen mit der gütigen Erlaubnis der aus begreiflichen Gründen sehr einverständlichen Mütter ihr Kränzchen konstituiert.

Gleich in einer der ersten Sitzungen, die abwechselnd in der elterlichen Wohnung einer der „Schwestern“ tagen, finden sie, animiert durch „harthen“ Wolke und süßen Kuchen, daß sie eigentlich sehr gut zueinander passen, und daß es angebracht ist, wenn man „unter sich“ bleibt. Keine andere junge Dame wird also in den heiligen Bund aufgenommen, und es wird beschloffen, als ein „Wahrzeichen unverbrüchlicher Treue“ um das rechte Handgelenk — der Preis kommt auch in Betracht — einen einfachen silbernen Reif zu tragen, auf dessen Innenfläche die fünf wofflingenden Namen eingraviert sind.

Und die Treue bestand; länger sogar, als die klugen Mütter se propheet hatten. Unmüßig machte aber doch das Verhängnis in Gestalt von Elses Bruder Hans, dem stöten Studenten. Dordien, Lieschen und Gretchen fanden, daß stets, wenn man bei Eise tagte, der „unausgesprochene“ Hans zugegen sei, und daß dies nur Wieges wegen geschähe. Deshalb schweberten die drei jungen Damen eines Tages das „Wahrzeichen unverbrüchlicher Treue“ empört von sich, und Wiege und Eise mußten wieder allein spazieren gehen — wenn Hans sie nicht begleitete.

E. J.

Zur Kali-Endlagen-Frage.

Gegen die angelegte Verunreinigung der Fluglässe durch die Endlagen der Kallwerke ist bekanntlich für den 12. d. M. in Naumburg eine Protestaktion geplant, zu der sich außer den Städten Halle, Magdeburg, Bernburg, Weißenfels, das Domkapitel zu Naumburg, die Landwirtschafsstämmer für die Provinz Sachsen, der Verein Deutscher Papierfabrikanten und andere Interessentenverbände einfinden werden.

Gegen diese Aktion wehrt man sich in den Kreisen der Kallindustrie schon jetzt recht energisch. So heißt es in einer Aufschrift: Allen, die mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut sind, kommt diese Nachricht nicht allzu überraschend. Nachdem vor allem von der Stadt Magdeburg seit Jahren die Kallindustrie unabhängig bekämpft wird, mußte man darauf gefaßt sein, daß die Abweisung gegen die Kallindustrie, die immer größer zu werden scheint, nachdem das Gericht in der Wasserleitungsfrage gegen eine Reihe von Kallwerken in erster Instanz zugunsten der besagten Kallwerke entschieden hat, sich in dieser oder ähnlicher Weise Luft machen würde, zumal man hat einsehen müssen, daß die Vertreter der Stadt allen schädlichen, auf die Frage der Endlagen bezüglichen Ausführungen sich einfach verschließen. Alle die analytischen Untersuchungen des Abwassers, die durchaus zugunsten der Kallindustrie sprechen, alle die neueren Erfahrungen über die Ungefährlichkeit relativ harter Wässer, die durch die Prozis bewiesene Tatsache der Selbstreinigung morphogenumhaltiger Wässer und deren günstige Einwirkung auf die Sedimentation organischer Verunreinigungen, alles das lassen die Stadt Magdeburg und ihre Verbündeten ganz außer acht. Sie gefahren sich lieber darin, in einseitiger Weise die Abwasserfrage zu behandeln, sie werden sich nicht gegen die Papier- und Zuckerfabriken, nicht gegen die die Flüsse mit Fäkalien überflutenden Gemeinden und übergehen alle zugunsten der Kallindustrie sprechenden Gegenbemerk. Mit welcher Gleichgültigkeit hierbei vorgegangen wird, hat sich erst unlängst gezeigt, als einige Stadtvertreter den Profit

der Stadt gegen den Bau von Chloraliumfabriken verlangen, die gar nicht im Zuständigkeitsbereich der Elbe lagen. Ja, als im Sommer dieses Jahres Artikel in der Presse gegen den Wassermangel geschrieben wurden, hat man sich nicht geschert, von der Kallindustrie die Kosten einer neuen Wasserleitung zu verlangen. Diese Angriffe gegen die Kallindustrie muß man aufs schärfste verurteilen; wir können uns daher nicht vorstellen, daß die Protestaktion auf die maßgebenden Kreise einen nachhaltigen Eindruck hervorgerufen hat.

Dah mit der zunehmenden Industrialisierung unseres Vaterlandes neue Verhältnisse sich herausbilden und auch Interessenkonflikte zwischen den einzelnen Berufsständen geschaffen werden, ist an sich selbstverständlich. Es erscheint aber ebenso selbstverständlich, daß hierbei die über den Parteien stehenden Instanzen, die Regierungen, sich ihre volle, ruhige Objektivität bewahren müssen. Die geplante Protestaktion der Kommunen und sonstigen Interessenten an der Frage — dazu scheinen die Vertreter des Kaliberbaues selbst nicht geneigt zu werden! — hat aber zur Aufgabe, diese Objektivität zu stören und die maßgebenden Kreise zu beeinflussen und sie zu veranlassen, der Kallindustrie Feindseligkeiten anzulegen.

Die ganze Einseitigkeit, mit der die Gegner der Kallindustrie bei ihren Behauptungen und Maßnahmen zu Werke gehen, läßt in das grelle Licht, wenn man sich die doch unläugbare Tatsache vor Augen hält, daß die Flüsse auch durch andere und vor allem durch die Vntläger selbst in immer steigendem Maße verunreinigt werden. Verunreinigung werden immer nur die Kallwerke als Sündenböcke hingestellt, sie allein für alle möglichen Schäden haftbar gemacht, auf ihr Konto allein alle Verunreinigung, welcher sie auch jein mag, gelegt. Gehen die Kommunen, die übrigen industriellen Unternehmer, vor allem die Papierfabriken, nicht die Schäden, die sie anrichten, oder wollen sie sie nicht sehen?

Was die Protestaktion bringen wird, ist nicht schwer zu erraten. Eine Resolution, die wahrscheinlich längst fertig ist. Ob gegen ihren Inhalt mit Waffen ruhiger Sachlichkeit und Wissenschaftlichkeit zu kämpfen sein wird, muß abgewartet werden.

Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsposthelfer.

Die ordentliche Sitzung pro November findet nächsten Donnerstag, den 9. d. Mts., abends 8 Uhr im Verbandsheim statt. Zur Eingekommene von Geldern und Sammelobjekten werden die bezüglichen Chargen bereits vor Beginn der Sitzung anwesend sein. Im Interesse der Förderung der Verbandsarbeiten wird um allgemeines und pünktliches Erscheinen der Herren des Vorstandes ersucht. — Aus Amerika kommt von Herrn Dr. Weise wieder 289,00 M. ein. — In diesem Monat ist der Anabe Richard Tornauer in das II. Deutsche Reichswahlkreis aus Magdeburg und der Anabe Alfred Schubert in das IV. Deutsche Reichswahlkreis aus Salzgemeinde aufgenommen worden.

Unfall. Gestern nachmittag giit ein Kaufmann auf dem Reiternplatz aus und kam zu Fall. Da er über Schmerzen in der rechten Seite klagte und nicht gehen konnte, wurde er im Krankenwagen nach der Königl. Klinik gebracht.

Wider Adler. Der 9 Jahre alte Schulknabe Gustav Schöber wurde gestern vor dem Grundstück Große Wiesenstraße 11 von einem nicht ermittelten Radfahrer angefahren und zu Fall gebracht. Der Knabe wurde blutungslos in das Grundstück getragen und, nachdem er sich erholt hatte, seinen Eltern zugeführt.

Kombies. In der letzten Nacht wurden die kleine Wiesenstraße passierenden Bürger und Studenten von Zubrättern ohne Grund und Ursache angefallen und zum Teil durch Stod und Faustschläge erheblich verletzt. Die Täter sind ermittelt.

Kaspio. Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurden 9 männliche Personen in einem Strohblemen östlich der Freiimfelderstraße in Höhe des Steinlagerplatzes nachtig angegriffen.

Provinzialnachrichten.

Tödlicher Unglücksfall in der Gewehrfabrik.

Estfurt, 8. Nov. Im Maschinenraum der Kgl. Gewehrfabrik ereignete sich heute nachmittag, dem „Est. Allg. An.“ zufolge, ein entsetzlicher Unglücksfall. Der in den vierzig Jahren stehende Vorarbeiter Lorenz Reichshardt wollte das auf dem toten Punkt stehende Schwungrad einer Maschine in Bewegung setzen. Als ihm dies gelungen war, zog er sich wohl nicht schnell genug zurück, so daß er von einem schweren eisernen Hebel mit großer Gewalt an den Kopf getroffen wurde. Dem Unglückslichen wurde ein Teil der Schädeldachhaut abgehauen und die Gehirnmasse blutigelegt und verletzt. Er wurde in hoffnungslosem Zustande im katholischen Krankenhaus untergebracht, wo er bald nach seiner Entlieferung starb.

Kasperle bemüht die Diplomate.

Deesden, 8. Nov. Zu einer ersten diplomatischen Aktion hat ein Bergang auf dem Kasperltheater geführt, das während der Hygiene-Ausstellung hier Vorstellungen gab. Der Hauswart dieses Theaters hatte, wie alle seine Kollegen die Gewohnheit, jeden Gegner heftig zu verprügeln oder gar totzuschlagen. Das geschah u. a. auch einem „hohen Zauberer“, den der Direktor des Kasperltheaters jedoch in seiner jählichen Wutand als „Zauberer“ aussprach. Ein Kasse verstand „Zar“ und schrieb kluge einen Entrüstungsartikel in russische Zeitungen, in dem behauptet wurde, der Zar sei in dem Ausstellungstheater aus größtenteils beleidigt worden. Auch die Kasse Wrenja brachte einen derartigen Artikel. Nun kam es zu behördlichen Untersuchungen, die auch die deutsche Diplomatie beschäftigten. Durch die deutsche Botschaft in Petersburg wurde dann bald die Hartlosigkeit des Vorgangs und der lächerliche Uebelzweck des artikelverfassenden Kassen festgestellt.

w. Aiteleben, 7. Nov. (Zeuerungsmaßnahmen.) Gestern wurden durch die Gemeinde auf hiesigem Bahnhof 300 Ztr. Kartoffeln verkauft, die reisenden Hölzler fanden. Demnach werden noch 700 Ztr. erwartet. Für die guten ausgesetzten großen Speisekartoffeln, aus der Provinz Böhmen stammend, werden hier für den Zentner 3,30 M. bezahlt. Eine Firma aus Dörlau ver-

Just Wolfram-Lampen sind gut und haltbar. Verlangen Sie überall ausgedrückt das Fabrikat der Wolfram-Lampen-Aktion-Gesellschaft. Ständiges Lager und Vertretung: Richard Frühaufl, Leipzig, Schützenstr. 21.

**Herren-  
Seiden-  
Klapp-  
Mütze**

**Handschuhe  
Krawatten -  
Hosenträger** Stets  
das  
Neueste

empfehl't  
**Chr. Voigt**  
Inh. F. W. Schmidt,  
Leipzigerstrasse 16.

Elegante Mützen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Hochschulnachrichten.

tauft auf Bahnhöfen Kleebeben unausgesehene Kartoffeln, den Zentner mit 3 Mark.

**Tangerhütte, 7. Nov.** (Seim Fußballspiel tödlich verunglückt.) Hier wurde ein zehnjähriger Knabe beim Fußballspiel auf dem hiesigen Eisenwerk im Streit von zwei Realchülern dermaßen getreten, daß die Eingeweide zerrissen. Das arme Kind ist seinen Verletzungen erlegen.

**Gr.-Mühlhagen, 6. Nov.** (Lebensmüde.) Geiern am Abend gegen 12 Uhr fand der Sohn des Gutsbesizers G. Schwente seine 86jährige Großmutter in ihrer Stube erstickt vor. Was die alte Frau, die seine Mutter hatte, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt. Bis um 10 Uhr hatte sie noch froh im Kreise der Jüngeren verweilt.

**Mra. K. 6. Nov.** (Ehrling für den Thüringer Wandersmann.) Es ist beschlossen worden, zu Ehren des Dichters und Thüringer Wandersmannes M. Trinius eine Trinius-Straße anzulegen.

**Leipzig, 7. Nov.** (Strafentwurf.) Als am Montag, abends gegen 11 Uhr die Ehefrau eines Handwerksmeisters mit ihrer 20jährigen Tochter die verlängerte Demmeringstraße in L.-Lindenau entlang ging, kam ihnen ein Unbekannter entgegen und entriß der Tochter mit Gewalt eine rotbraune Weber-Handtafel, in der sich u. a. ein Portemonaie mit ca. 10 M. befand. Als sich die Damen zur Wehr setzten, wurden sie von dem Räuber mit einem stumpfen Instrument auf den Kopf gefaßt. Beide wurden erstickt verletzt. Auf das Hilfeschrei der Uebervallenen ergriß der Räuber die Flucht. Er ist auch unerkannt entkommen.

**Kaif., 7. Nov.** (Selbstmord eines Hofrates.) Hier haben sich innerhalb fünf Tagen drei aufsehenerregende Selbstmorde zugetragen. Nachdem zuerst ein Banditendirektor, dann ein Oberleutnant freiwillig in den Tod gingen, nahm sich gefahren der fürstlich Jena-burgische Hofrat Dr. med. Fritz Wegandt das Leben, indem er sich die Halskugel durchschmitt. Der Grund für die Tat ist noch nicht aufgeklärt, angeblich liegt Schwerkunst vor.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Strafkammer.

Halle a. S., 7. November.

Polizeikammer und Wegelagerer.

Der Käsefabrikant Karl Schulte aus Jöbitz fuhr am Abend des 5. Juli in Witterfeld mit seinem einpännigen Pflanzwagen ohne vorrichtsrichtige Beleuchtung über einen Bahndamm. Ein Polizeibeamter wollte ihn deshalb anhalten; Schulte ließ aber auf sein Pferd ein, um ohne Feststellung seiner Personalkosten davonzukommen. Der Beamte fiel darauf dem Pferde in die Hügel, verlor sich jedoch dabei und erhielt außerdem von Schulte noch Peitschenhiebe. Mit Unterstützung anderer wurde der Widerpenfliche schließlich doch festgehalten, er wurde er so in Wut geriet, daß er gegen den Beamten die Drohung ausstieß: „Wenn ich ein Messer bei mir hätte, dann paßte es auf dich!“

Vor Gericht entschuldigte er sein Verhalten mit der eigentümlichen Angabe, er habe in der Dunkelheit den Polizeibeamten nicht als solchen erkannt, sondern geglaubt, er werde von einem Wegelagerer überfallen, gegen den er sich wehren müsse. Das Witterfelder Schöffengericht hielt indes einen so ungewöhnlichen Irrtum für ganz unglaubwürdig und ebenso die hiesige Strafkammer, die Schulte's Verurteilung gegen das Schöffengerichtsurteil verwarf. Er muß daher seine „Berwechelung“ eines Polizeibeamten mit einem Wegelagerer mit der empfindlichen Strafe von vier Monaten zwei Wochen Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Mißhandlung, Bedrohung und Fahren eines Katerne büßen.

#### Die abgelehnte Gemeindevorstandsammlung.

Mehrere Gemeindevorsteher in Reitzwitz beantragten vor längerer Zeit bei dem dortigen Gemeindevorsteher die Einberufung einer Gemeindevorstandsammlung. Auf die Absendung dieses Antrages erhoben die Beschwörer beim Landrat, der den Beschwörer anwies, den Wählern der Gemeindevorsteher zu empfehlen. Als dann die durch Protest ergiesste Gemeindevorstandsammlung einberufen war, kam es zwischen den betreffenden Gemeindevorstehern und dem durch die Beschwörer getränkten Vorsteher zu einigen ipigen Bemerkungen. Am schärfsten äußerte sich ein Gutsbesitzer, der dem Gemeindevorsteher vorhielt, er hätte sich in nicht so dumme Sachen brauen; hätte er den Wunsch der Gemeindevorsteher rechtzeitig erfüllt, so hätten diese nicht erst nötig gehabt, sich an den Landrat zu wenden. Infolge des Ausdrucks: „ich dumme Stellen“ wurde gegen den Gutsbesitzer Anklage wegen öffentlicher Beleidigung des Gemeindevorstehers erhoben. Das Schöffengericht in Reitzwitz hat ihn jedoch frei, da er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Zu dem gleichen Urteil kam die hiesige Strafkammer und verwarf daher die vom Anwaltsamt eingelegte Berufung.

#### Bestimmungsmensuren als Zweikampf.

Breslau, 7. Nov. Im Juni starb an Futtermitteln infolge eines auf der Wenur erhaltenen Schmisses der Studious Briege, was ein behördliches Einschreiten gegen das Mensurwesen veranlaßte. Elf Studenten wurden jetzt wegen damals ausgeführter Bestimmungsmensuren von der Strafkammer dem Urtrage des Staatsanwalts gemäß zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Bestrafte Weinpantischerei.

Landau, 6. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts Landau in der Rheinpfalz hat den Weinbändler Sigmund Mayer wegen Weinpantischerei zu sechs Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. 84000 Liter seines Fabrikats werden eingezogen.

des Dampfers „Kronprinz Nr. 4“ ausgefist wurden. Man vermutet, daß die Inzassen umgekommen sind.

Der Dampfer „Mauritiana“ konnte nicht in Rißgquad landen und mußte bis Pirteppa fahren.

Auch an der französischen Küste hat der Sturm ersten Schaden angerichtet. Viele Boote sind gefentert. 6 Personen haben den Tod in den Wellen gefunden.

#### Schiffungslud auf der Unterelbe.

Aus Hamburg auf der Draht: Der Dampfer „Garonia“ von der Hamburg-Amerika-Linie hat auf der Unterelbe das Segelschiff „Johannes“ überannt und zum Sinken gebracht. Die aus dem Besizer des Seglers, Fischer Sobje, und einem Schifferstracht bestehende Besatzung ist ertrunken.

#### Uffhebung von Hazardspielhöhlen.

Chicago, 8. Nov. Große Erregung ruft die Mitteilung hervor, wonach der Polizeiführer beabsichtigt, die Wohnung verschiedener Millionäre einer Visitation zu unterziehen, von denen bekannt ist, daß in ihnen das Hazardspiel gepflegt wird, wobei es sich um große Einlagen handelt. Der Polizeiführer soll entschlossen sein, unter allen Umständen diese Spielhöhlen aufzubehen.

Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden ist, wie wir hören, der Kollektiv-Ausstellung des Verbandes Deutscher Zentralheizungs-Industrieller, in der auch die Firma G. W. Julius Bände u. Co., G. m. b. H. in Merseburg ihre Spezialitäten in drei verschiedenen Gruppen ausgestellt hatte, der Staatspreis der königlichen Sächsischen Regierung zuerkannt worden. Außerdem erhielt die Firma G. W. Julius Bände u. Co., G. m. b. H., für ihre hervorragenden Leistungen die goldene Medaille.

Eisenbahnunglück. Sinter Oswiecin, an der russischen Grenze, stießen zwei Güterzüge zusammen. 12 Wagen wurden zerstört. 8 Zugbeamte wurden schwer verletzt.

Reiche Stiftung für Ferienkolonien. Der Rentner Edmund Pieper vermachte der Stadt Düsseldorf 50 000 Mark, deren Zinsen für Ferienkolonien bestimmt sind.

Todeserbst eines Studenten aus dem Jenfer. In München ist der 22jährige Student der Medizin Hermann Fischer, der Sohn eines Jutizrats in Nürnberg, während er mit einem seiner auf der Straße liegenden Freunde sprach, aus dem Jenfer seiner im vierten Stock belegenden Wohnung gestürzt und alsbald an den erklärten schweren Verletzungen gestorben.

In Siedelstet verurteilt. In der Zudezfabrik Großmünzel bei Hannover stürzte die 18jährige Fabrikarbeiterin Wagner aus Burghofen bei Schwesig infolge eines Schritttritts kopfüber in einen mit todelndem Wasser gefüllten Zudezbehälter. Das Mädchen wurde schwer verurteilt und dem Kranentbanke in Hannover zugeführt. In diesem ist es bald nach der Entlieferung gestorben.

Reisenbetriebsereien eines amerikanischen Großpauerns. Aus Newyork wird gemeldet: Mr. Rembrak Pitt, der Geschäftsführer des großen Getreibeexportgeschäftes Pitt, Brothers & Co. in Baltimore, ist kürzlich gestorben. Er wird angelegt, Banken in Newyork und Baltimore um verschiedene 100 000 Dollars vermittelte getreibeexportkonfessionen betrogen zu haben. Die Polizeibehörde hat sämtliche Geschäften und großen Städte von der Stadt Mr. Pitts in Kenntnis gesetzt. Die genaue Summe, um die die betreffenden Banken geschädigt worden sind, liegt noch nicht fest. Vorläufig schätzt man ihre Verluste auf 800 000 Dollars.

Eine Trauung im Gefängnis. Der wegen Landesverrat zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilte frühere Oberst des russischen Generalsbesitzer Pokonow, der auch seinerzeit in die Sternberg-Wüste verurteilt war, ließ sich mit der deutschen Pretilänglerin Marie Siele im Gefängnis traunen.

### Höchste Auszeichnung Kgl. Sächs. Staatspreis

In Anerkennung der internationalen  
Jugginan-Überrückführung im Popsan  
für vornehmliche Hervorragungen  
Jugginan-Überrückführung im Popsan  
Jugginan-Überrückführung im Popsan  
Jugginan-Überrückführung im Popsan

### Ugl. Köstl. Waaabergweid

(Sächs. Auszeichnung)  
Zinn-Damm.  
Zinn-Damm.  
Zinn-Damm.  
Zinn-Damm.  
Zinn-Damm.

### SALEM ALEIKUM SALEM GOLD (Goldmundstück-Cigarette)

Für Feinschmecker!  
Nr. 3 1/2 4 5 6 8 10  
5 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stk.

### Theater und Musik.

#### Bühnenchronik.

H. Man schreibt uns aus München: „In neuen „München“ der Kinkler-Kabarett“ ist der Stadt ein Etablissement erwachsen, welches das großstädtliche Bedürfnis nach abendlicher Zerstreuung zu befriedigen verpicht. Alfred Müller, der künstlerische Leiter, versteht es, mit geringen Mitteln und kleinem Ensemble Stimmung hervorzuufen; und somit nahm die zweite Programmvorstellung am 1. November einen unbesetzten glücklichen Verlauf. Besonders Josef Henschel (Schaubühnen der „Salle“) leistete, als munterer Barde, Korpulentes und Tilly Tschaffon hand ihm mit ihrer Parodieung berühmter Persönlichkeiten ebenbürtig zur Seite. Neben einer ufligen Poesie von Chr. Függen bildete ein durch Oskar Jaska gelesenes vertontes Eingpiel von Ferdinand Kahn, „Das Kenbezoups“, genannt, die Attraktion des Abends. Kahn, dessen lede Improvisum den Lesern der satirischen Literatur Münchens bekannt sein werden, erhebt sich in seinen Liedern bedeutend über den üblichen, selbst-sentimentalen Brettedichter. Seine langbaren, wüßigen Verse vertieft öfters eine schmerzliche resignierte Note, wie etwa O. J. Bierbaum neben allem Witz behält, und es wäre zu wünschen, sie gelegentlich in einem kleinen Band vereinigt zu sehen.

Eine Million Schadenersatz. Die Schauspielerin Fanny Ward bat nach einer Meldung aus Newyork gegen den Theaterdirektor Mac Klam eine Klage auf eine Million Mark Schadenersatz wegen Kontraktbrüchigkeit eingeleitet.

Ein Jenferverbot. Franz Dülbergs Tragödie „Korallenstein“, das von Direktor Halm für das Neue Schauspielhaus in Berlin zur Aufführung angenommen war, ist vom königlichen Polizeipräsidium in Schöneberg trotz Veränderung und Umarbeitung, zu denen sich der Autor auf Wunsch verstanden hatte, für die öffentliche Aufführung verboten worden. Die Direktion hat gegen dies Verbot den Beschwerden wegen beschritten.

### Vermischtes.

#### Furchtbare Grubenkatastrophe.

200 Arbeiter verschüttet.  
London, 8. Nov. Ein Telegramm aus Johannesburg meldet von einer furchtbaren Katastrophe auf der Grube Primrose durch einen Erdstöß. Dort wurden 200 Arbeiter — meist Eingeborene — verschüttet.

Sturm auf der See.

Ueber den Schaden, den der gestrige Sturm angerichtet hat, wird noch berichtet, daß Uebertreffe eines Rettungsbootes



# Preussische Pfandbrief-Bank.

Aufficht der Königlich Preussischen Staatsregierung.  
In Gemäßheit des veröffentlichten Briefen-Prospektes sollen auf Grund staatlichen Briefes  
**30.000.000.- 4% Kommunal-Obligationen** - mündelicher - Em. X.  
Oktobersinschne und sind in den üblichen Abständen ausbezahlt.  
Die Bedingung der Obligationen besteht in Darlehen, welche die Bank an preussische Körper-  
schaften des öffentlichen Rechtes, wie Kreisverwaltungen, Landgemeinden, Landgemeinden bei den  
oder an Dritte gegen Garantie einer solchen Körperschaft gewährt hat. Die Sicherheit der Obligati-  
tionen wird somit durch das Vermögen und die Steuerkraft dieser Körperschaften gewährleistet, und  
außerdem durch das Vermögen der Bank.  
Die Kommunal-Obligationen sind ausschließlich mündelicher. Sie können für Sparkassen, Stiftun-  
gen, Versicherungsvereinigungen und in allen sonstigen Fällen Verwendung finden, in denen eine  
mündelichere Anlage vorgeschrieben ist.  
Sie sind bei der Reichsbank in Klasse I und außerdem bei verschiedenen Staatsinstituten loms-  
bahlig. Sie dienen als Garantie-Kautelen für Offiziere und als Sicherungs-Kautelen bei den  
Staatsverwaltungen der Mehrzahl der Deutschen Bundesstaaten, den Verwaltungsmen einer Reihe Preussischer  
Provinzen und den Kassen der größeren deutschen Städte verwendet werden.  
Die Kommunal-Obligationen sind an der Berliner Börse zum Kurse von 100% eingekauft.  
Eine Einzahlung findet nicht statt. Die gesamte Emission wird hiermit zum reichsständigen Verkauf  
gekauft, so daß die Bank selbst und an allen deutschen Plätzen durch Vermittlung der  
Banken und Bankfirmen bezogen werden können.  
Berlin, im November 1911.

## Preussische Pfandbrief-Bank.

**Redegewandter fleissiger Akquisiteur**  
mit la. Empfehlungen findet sofort hohen Verdienst.  
Zu erfragen: **Sale-Pla.** Gr. Brauhausstr. 17.  
Für meine **Wohlfahrt** ist  
Belohnung für die **Lehrung**  
mit guter Schulbildung.  
**Theodor Lühr**, Leipzigstr. 94.

**Kohlenkästen**  
für die Stube mit hübschen  
Malereien empfiehlt  
**G. F. Ritter**,  
m. b. H. Leinzeustr. 90.

**Grosser Gelegenheitskauf.**  
Vollständig, Preisermässigung,  
edle Stoffe, etc.  
1. Buffet, 1. Stroh, 6. Seber-  
hülle, 1. Sofa mit Umbau,  
1. Auszug, 1. Tisch,  
vertauscht  
**Friedrich Peileke**,  
Geiststr. 25.

**Schreibmaschinen:**  
gebraucht, sehr gut erhalt.  
**Oliver** Nr. 250 -  
**Hammond** Nr. 110, 120, 130  
Smith Premier Nr. 200  
Vost Nr. 10. Mk. 200.-  
**Aug. Weddy**  
Leipzigerstr. 22.



**Kein anderes Produkt**  
ersetzt Ginnol-Politur!  
Lackfabrik Curt Gündel  
Dresden 30.  
Zu haben in Dresden!

**Waschgefässe**  
dauhaft, billig, Metall, d. H. 20-22  
der **Gr. Hans-**  
**Zander**, Stra. 12.

**Die Volksfrühen**  
besitzen die:  
I. Reimsstr. Nr. 31,  
II. Rathausstr. Nr. 16.  
Ereignisse werden verabs. dt. von  
11-1 Uhr täglich.  
I. ganze Portion zu 25 Pf.,  
II. halbe Portion zu 12 Pf.  
Marken zu kaufen und haben  
Portionen, welche ein beliebiges  
Zagen in beiden Richtungen vorwärts  
werden können, sind zu haben bei  
Gerrit Kaufmann Hille, Geiststr. 68,  
und bei Herrn Kaufmann Ludwig  
Barth, Leipzigstr. 60 Nr. 68,  
des Leipziger Surmes.



**Tricotagen**  
für Herren, Damen, Kinder.  
Grösste Auswahl am Platze.  
**H. Schnee Nchf.**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a/S., Gr. Steinstr. 81.

**Wohnungen**  
oder kleinere Büreaus  
**Neuhäuser 3**,  
I. u. II. Etage, enthaltend  
je 6 Zimmer und Zubehör.  
zu vermieten.  
**A. Huth & Co., Halle a. S.**

**Ölearienstr. 10 a. Hallmarkt.**  
5 Zimmer u. reich. Zubehör.  
zum 1. 4. 12 zu vermieten.  
Nah. beim Hausvorw. 4 Tr.  
und **Schillerstr. 7, Kontor.**  
23 Zimmerstr. 107 a.  
Wohnung 500 Mk. 4 Stub. Küche,  
Speisek., Bad, Inneht., Gas, elektr.  
Licht, großer gedülhelter Balkon,  
Isolier oder später zu vermieten.

**offene Stellen.**  
Männliche.  
**Rechnungsbeamter**,  
kaufmännisch erfahren, sucht post-  
ter Beschäftigung in Halle a. S.  
Kautelen kann gestellt werden.  
Offerten unter **H. 5287** an die  
Expedition dieser Ztg. erbeten.

**Wer will sich ohne Kapital**  
selbstständig machen?  
6000 Mark Jahres Einkommen!  
Für einen frischen Neuling in  
Stadt oder Land durch  
Uebnahme einer 311

**Verkauf-Filiale**  
bedienen Dankende, gute  
Ergebnisse. Wer brauchen nur  
zuerst. Berlin, das am wird  
vor uns bereit. Name  
auf ein. Können, Kenntnisse,  
Kapital oder Veden nicht er-  
forderlich, daher Nicht aus-  
geschlossen. Sind als Neben-  
erwerb geeignet. Strebame  
Wer einen, welche schnell und  
erfolgreich vorwärtskommen  
wollen, erbiten, nach Ver-  
fahren von F. C. 46 d. Aug.  
Stredes, Leipzig, Markt 6, 1.

**Buchhaltung**  
u. **Korrespondenz.**  
Angebote unter Beifügung v.  
Zeugnisbescheiden nebst An-  
gabe der Gehaltsansprüche u.  
L. 9333 an **Hausenstein**  
& **Vogler**, H.-G., Halle a. S.  
erbeten.

**Buchhandlungsreisende**  
(Herren u. Damen) für neue  
ausgezeichnete Verlagswerke u. bei  
denher besten Provisionen  
sagen sofort gesucht. Hier-  
unter **Offiz. W. 5478** an die  
Expedition dieses Blatt.

**300 Mark**  
**Nebenverdienst**  
monatlich kann jedermann ohne  
Wandlungsmittel durch bestes  
Wettervertrieb potentieller Kräfte  
erzielen. Kein Laden. Verkauf  
spätestens 1. April 1912.  
90-100 Mark mögl. Näheres  
unter **Offiz. W. 5478**  
**K. Held**, Berlin-Rixdorf.

**Metallformer-Schlinge**  
gefördert **Formstr. 123.**

**weibliche.**  
Für Fräulein ist zur  
**Erlernung der Küche**  
am 1. Dezember oder 1. Januar  
eine Stelle frei.  
**Hotel Stadt Berlin**,  
**Salle a. S.**

**Stellen-Gesuche.**  
Männliche.  
**Verkaufe.**  
Zur Führung eines frauen-  
losen **Dauersalzes** sucht gebild.  
Widwe mittleren Alters  
**passendes Engagement**  
in gutem Hause.  
Off. Offerten unter **O. 5415**  
an die Exped. d. Ztg.

**weibliche.**  
Zur Führung eines frauen-  
losen **Dauersalzes** sucht gebild.  
Widwe mittleren Alters  
**passendes Engagement**  
in gutem Hause.  
Off. Offerten unter **O. 5415**  
an die Exped. d. Ztg.

**Blüthner-Pianino,**  
sehr gut erhalten, für 300 Mk.  
zu verkaufen. [293]

**B. Doll,**  
Große **Ulrichstr. 33/34.**  
Sammlung, darunter  
Seltene, sehr  
billig zu verkaufen.  
**H. Kube**, Berlin,  
Wilhelmstr. 31. [34]

**900 M Feldbahngleis**  
20 **Wassers** und **Weiden**,  
400 **Zoll** gezeichnete **Einzel-**  
**Bahnstücken** billig abzug.  
unter **P. F. 7066** **Stae-**  
**lein & Vogler**, H.-G., Ber-  
lin W. 8.

16 **Etia** schwere belgische  
**Arbeits-**  
**pferde,**  
5-8 **Jahre**, verkauft auch einzeln  
nach **Wahl** direkt aus dem **Ver-**  
**kaufsbüro** **Georgstr. 13.**

**Mastschafe**  
ca. 30 **Stk.**, a **Pfd.** 34 **A.** bei Ein-  
selverkauf, im **ganzen** Billiger.  
**Gut** **Bärenforst** **Dobben**  
bei **Wittreiter**. 3-30  
Eine **neunmeltende**  
**Fuh**  
mit **Kalb** liegt zu  
verkauft **am** **Sonnt.** **Nr. 14**  
bei **Merzbräu**.

**Hiefen-Brennholz,**  
in **Hart** **Stett.**, auch **lein** **gemacht**,  
**Carl** **Schumann**, **Gr.** **Steinstr. 10.** [221]

# F. W. Borchardt

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant  
**BERLIN W., Französische Str. Nr. 47/48**  
Telephon Amt I 16, 17, 18, 221, 222, 400  
Telegraph-Adresse: Comestibles, Berlin 343

empfehl  
als ausgezeichnete und besonders preiswerte Schaumweine  
die **Special-Cuvées:** inkl. Schaumweinsteuer  
die 1/2 Fl. bei 50 Fl.

F. W. Borchardt „Extra sec“ (Französische Geschmacksrichtung) M. 4.50 M. 4.00  
F. W. Borchardt „Very dry“ (Englische Geschmacksrichtung) M. 5.00 M. 4.50

# Solbad Fürstental

Robert Franzstr. 10 Fernsprecher 2640  
ist nach vollständiger Renovierung und Neu-Ein-  
richtung heute wieder eröffnet worden.

Spezialität: Natürliche Solbäder (stark radioaktiv) aus eigener Quelle.  
Ferner: **Irish-römische Bäder** mit **Soleluft-Inhalation**,  
Kohlensäure-, Natrium-, kombinierte Schmiegebäder Moorbäder, Wasserbäder (stark  
eisenthalig), sowie alle Arten medizinische Bäder.  
Sachgemässe Behandlung durch geschultes Personal.  
Dampfheizung und Beleuchtung in sämtlichen Badezellen. Elegante und behaglich eingerichtete  
Wartezimmer.

## Welche Firma will in Dresden

### erstklassig vertreten sein?

Offerten von mir führenden Firmen an **C. K. Dresden I, Schlossbach 7.**

### Fabrikationsartikel

von mittleren Fabrikunternehmen mit Kraftbetrieb  
zur Mitfertigung gesucht. Off. unter **D. 222** an  
**Bräbe & Co., Halle a. S.**

### Laden

mit Stube, jetzt als Kontor be-  
nutzt, zum 1. 1. 12 zu vermiet.  
**Königsstr. 27.**

### Vermietungen.

## 1 Laden mit 3 Zimmer-Wohnung,

Kellergefl., auch als Kontor mit Sager geeignet, mit Warm-  
wasserheizung, Gasheizung, elektr. Licht u. Gas, im Preise von  
2000.- per sofort oder später zu vermieten.  
**Albert Ehrhardt, Halle a. S., Merseburgerstr. 14**  
(Bahnhofs- u. Nähe Königsstr.)

### Neuhäuser 3

zu vermieten zum 1. April 1912  
I. und II. Etage und  
ein Laden.  
**Brüderstr. 14**  
für sofort oder 1. April  
I., II. und III. Etage.  
**A. Huth & Co., Halle a. S.**

### Bureaux-Räume

**Brüderstr. 14, I. u. II. Etage,**  
entf. je 8 Räume und Nebenabteil. bisher von der **Sächs.**  
**Städt. Verwaltung** benutzt, für sofort oder  
später zu vermieten.  
**A. Huth & Co., Halle a. S.**

### Wettinerstr. 38, I.

Wohnung, bestehend aus 5  
Zimmern, Bad, 1 Kammer,  
Küche, Inneht. und 2  
Kellern, zum Preis v. 750 Mk.  
per 1. April 1912 zu vermieten.  
Näheres hierauf b. **Sandmann**  
u. **Krause**, Landsbergerstr. 3, Kontor.

### Leipzigerstr. 85

(Stadtmitte)  
Herrschschaftliche sehr schöne II. Etage (Zentralheizung). Bad etc.  
per sofort zu vermieten. (Event. Bureauzimm.) Näheres hierauf  
beim **Sandmann** und **F. H. Krause**, Landsbergerstr. 3, Kontor.

### Marienstr. 25 II

herrsch. II. Etage, 5 Zimmer, Bad,  
Inneht., Mädchenkamm., elektr.  
Licht, reich. Zubeh., per sofort zu  
verm. Preis 900 Mark. Näh. an  
erk. **Marienstr. 26, Kontor.** [317]

### Hochherrschaftliche Wohnung

**Marktplatz 20, III. Etage,**  
enthaltend 10 Zimmer, Zentralheizung, Bad etc., für sofort  
oder 1. April zu vermieten.  
**A. Huth & Co., Halle a. S.**

### Wohnung

5 Zim., Küche, Bad, Inneht., u.  
Zubeh., **Richard Wagnerstr. 43**,  
per sofort oder spä. in verm. Preis  
1000 Mk. Näh. beim **Sandmann**  
dieselt oder **Poststr. 16** im **Bant-**  
gefläst.

### hochherrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube im Korridor,  
Wasserentwässerung nebst sonstigem Zubehör, mit Warmwasser-  
heizung, Gasheizung, elektr. Licht u. Gas, im Preis von  
1000.- per sofort oder später zu vermieten.  
**Albert Ehrhardt, Halle a. S., Merseburgerstr. 14.**

### Triftstr. 22 I,

herrsch. Wohnung 4 Z., 1 K., 1  
Bad, Speisek., Inneht., Fremdenk.  
Küche, Inneht., Inneht., Inneht.,  
reichl. Zubeh. u. 2 verm. Ferner  
3 Zim.-Wohnung, Bad, Kch., Zoff.  
Inneht. und Zubehör sofort  
**Triftstr. 22 a. II. I.**

### Königstr. 19, I.

8 heizbare Zimmer, Küche, Speise-  
kammer, Bad, Inneht., Inneht.,  
Gastzimmer, in der Etage, Glas-  
veranda, 2 Treppenaufgänge, Gas  
u. elektrisch. Licht sowie reichstem  
Zubehör u. 14-12. Näheres **Sand-**  
**mann**, I. III., oder **beim** **Sand-**  
**mann**. Telephon 1716. [362]

### Grand Prix.

**Egl. Preuss.**  
**Goldene Staats-Medaille.**  
BRÜSSEL 1910:  
über 100.000 PS. im Betrieb.

# Dieselmotoren

**Präzisionsmotoren**  
für Leuchtgas, Benzin  
Benzol, Spiritus u. s. w.  
**Sauggasmotorenanlagen.**

### Großer Berlin 1

ein neues, Wohnung, 2 Etage,  
4 Zim., Mädchenk., Bad u. sonst.  
Zubeh., per sofort oder später zu  
vermieten.

